

Elisabeth Spiller, Jochen Bonk

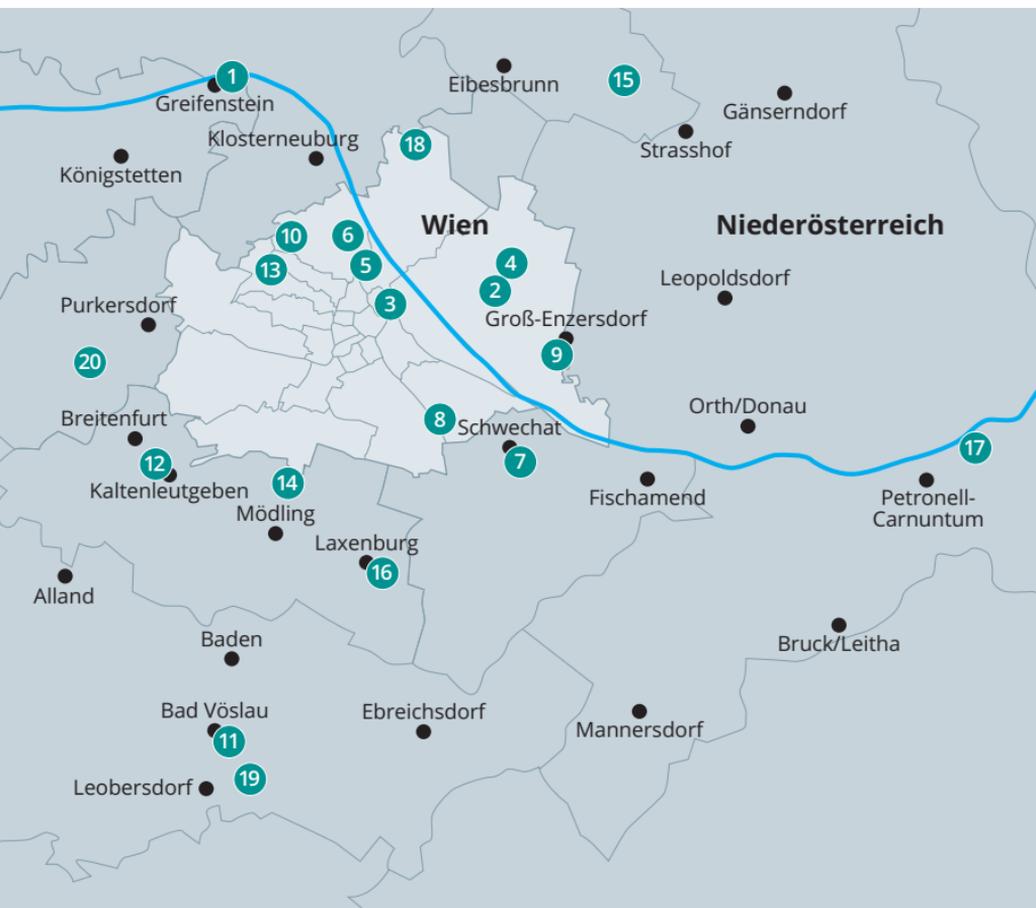
WIEN RADELT

Die City und ihr Umland erfahren



Natur & Kultur
genießen

20
Ausflüge



Inhalt

TOUR		SEITE
1	Alte Steine In der Hauptrolle: die Donau und zwei Burgen	10
2	Tour Transdanubia Lebensart hinter dem Donaustrom	18
3	Street & Art Bilder sagen mehr als 1000 Worte	28
4	Prominente Bauten Moderne Architekt(o)ur erradeln	36
5	Rotes Wien Vorwärts in eine neue Zeit – 100 Jahre Gemeindebau	46
6	Blaue Donau Ein Fluss im Fluss	56
7	Viel Vergnügen Schloss und Disneyland auf Wienerisch	64
8	Ruhe Sanft Nicht nur letzte Ruhestätten	74
9	Wiener Wildnis Ein verbliebenes Stück Auwald	82
10	Weite Sicht Aussichtspunkt mit Bergwertung	90
11	Wasser & Wein Heiße Quellen an sonnigen Hängen	108
12	Steinbruch & See An der Liesing vor die Tore der Stadt	126
13	Hidden Places Berg- und Talfahrt zu geheimnisvollen Locations	118
14	Burg & Bergwerk Von Sprengungen und Stammsitzen	126
15	Unter Dampf Auf den Spuren einer alten Lokalbahn	134
16	Gebrannter Ton Von Ziegelböhm und Ziegelbaronen	144
17	Antike Spuren Imperium Romanum in Niederösterreich	152
18	Wiener Wein Auf und ab am Bisamberg	162
19	Sonniger Süden Badespaß im kühlen Nass	170
20	See sehen Heute bleibt die Küche kalt – wir radeln in den Wienerwald	178

Willkommen



Radfahren wird in Wien immer beliebter und das Radwegenetz ständig ausgebaut. Im Umfeld der Donau geht es eben dahin und ganz arge Anstiege sind auch im Wienerwald selten. Unsere Erlebnistouren sind so ausgewählt, dass sie mit den meisten Fahrrädern gut machbar sind. Mit einem Rennrad allerdings kann es manchmal beim Bodenbelag etwas schwierig werden und ohne Gangschaltung wirst Du am Bisamberg oder am Weg zum Schafbergbad Dein Rad öfter mal schieben müssen. Das ist aber alles machbar, an die Eiserne Hand solltest Du Dich allerdings nur mit einer Gangschaltung wagen.

Wir sehen unsere Touren als Vorschläge für Erlebnisse rund um Wien. Du kannst fast immer Varianten oder Abkürzungen mit den Öffis wählen. Die Startpunkte sind so ausgesucht, dass sie mit der U-Bahn gut erreichbar sind und zentral in der City bzw. an großen Verkehrsknotenpunkten liegen. Die Touren enden meist am Ausgangsort oder in einer Gegend mit hoher Lokaldichte. Ein würdiger Abschluss eines erlebnisreichen Fahrtages ist somit bei jeder Tour gesi-

chert. Auch wenn wir sorgfältig Ausschau nach Reparaturservices gehalten haben, ist es ratsam, bei allen Touren ein Pickzeug oder einen Ersatzschlauch und eine Pumpe mitzunehmen. Alle Angaben zur Fahrzeit sind ohne Pausen bei Sehenswürdigkeiten oder Lokalen angegeben.

Alle Wege sind online

Unsere Touren kannst Du auch ganz einfach am Handy abrufen, indem Du den QR-Code der jeweiligen Tour scannst, die Karte öffnest (Google Maps, AllTrails, Bikemap) und schon geht Orientierung ganz einfach.

Falls Du kein Handy benützen willst, öffne den Link www.wildurb.at/maps, klicke auf »WIEN RADELT« dann auf die Tour und die gewünschte Karte. So kannst Du die Map ausdrucken, das Höhenprofil anschauen und Dateiformate für Dein Navigationsgerät downloaden.

LEGENDE

5km¹⁾ (1¼h)²⁾ | R³⁾ | 128hm⁴⁾

1) Tourlänge, 2) Fahrzeit, 3) Verlauf:

R (Rundfahrt) / S (Streckenfahrt)

4) Höhenmeter zu überwinden

Alte Steine

In der Hauptrolle:
die Donau und zwei Burgen



Die Tour führt uns zu zwei Burgen, die sich im Donauknie, in der sogenannten Wiener Pforte gegenüberliegen. Wer sich die Burg Kreuzenstein genauer ansehen möchte, muss einen kurzen und knackigen Aufstieg meistern. Ähnliches gilt für Greifenstein, den wir allerdings ausgelassen haben. Der Rest der Strecke ist so gut wie eben und größtenteils asphaltiert.

Ringturm

Los gehts bei der **U2-/U4-Station Schottenring** am **Franz-Josefs-Kai** gegenüber dem Ringturm, dem mit 73m höchsten Gebäude an der Ringstraße. Innerhalb des Rings wird er nur vom Stephansdom überragt. Der Ringturm selbst wurde als innovatives Gebäude Mitte der 50er Jahre erbaut und sollte als sichtbares Zeichen für die wirtschaftliche Stärke der westlichen Besatzungszonen aus der sowjetischen Zone jenseits des Donaukanals zu sehen sein. Auf dem Dach befindet sich der nochmals 20m hohe Wetterleuchtturm. Vor unserer Abfahrt können wir prüfen, wie die Zentralanstalt für Meteorologie die Aussichten auf eine angenehme Radfahrt bewertet. Wenn die Säule rot blinkt, bietet sich viel-

START & ANREISE

1010 Wien, Schottenring
Linien U2, U4 > Schottenring

WEGVERLAUF

Schottenring > Korneuburg > Leobendorf > Spillern > Greifenstein > Klosterneuburg > Heiligenstadt > Schottenring

TOUR

59,5km (4h) | R | 220hm
Größtenteils flach, meist Asphaltwege, ein kurzer steiler Anstieg

leicht ein Besuch in einem Ringstraßencafé an, denn dann gibt es eine Sturm- oder Gewitterwarnung. Grün aufsteigendes Licht signalisiert eine bessere Wetterlage, rot aufsteigend bedeutet: höhere Temperaturen und absteigend: das jeweilige Gegenteil. Wer ein weiß blinkendes Licht sieht, ist wahrscheinlich im Winter vor Ort, denn so wird vor Schnee und Glatteis gewarnt. Wenn das Wetter passt, fahren wir stromabwärts den Radweg entlang bis zur ersten Ampel, überqueren die Straße und biegen links auf der Rampe hinunter auf den **Donaukanalradweg** stromaufwärts (Details zum Donaukanal: Tour 10). Wir folgen ihm, bis uns ein Schild über eine Rad- und Fußgängerbrücke zum

Steinitzsteg weist. Hier können wir uns sowohl für die Route über den **EV6** oder **EV9** entscheiden, beide Wege führen über den Steg. Sie bringen uns bis zur **Donauinsel**, auf der wir dann ganz locker stromaufwärts weiter radeln.

An ihrem Ende angelangt, folgen wir dem Radweg Richtung **Korneuburg**. Bis wir die Autobahn vor uns sehen, orientieren wir uns an den Schildern des **EV6**. Dann halten wir uns auf dem

Radweg noch einmal links und biegen bei der nächsten Gelegenheit schließlich rechts ab (Zum Scheibenstand).

Nun gehts unter der **Donauufer-Autobahn** hindurch, über einen Bahnübergang und dann gut beschildert nach links. Ab hier können wir nun den Wegweisern »**Sagenhaft rund um die Burg Kreuzenstein**« folgen. Sobald wir **Leobendorf** erreicht haben, bietet der oben genannte Radwegweiser zwei Alternativen.

Über die Felder bei Leobendorf



Wir wählen den Weg nach rechts und biegen dann gleich wieder links ab. Anschließend radeln wir geradeaus weiter, kreuzen die **Stockerauer Straße** und halten uns bei einer Gabelung links auf der **Burggasse**, die dann bis zu eben dieser Burg führt.

Baukastenburg Kreuzenstein

Aufgrund der strategisch guten Lage befanden sich hier seit prähistorischer Zeit immer wieder Befestigungsanlagen und Wälle. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts wurde dann die erste »klassische« mittelalterliche Burg gebaut. Nach bewegten Jahrhunderten in unterschiedlichem Besitz wurde die Burg am Ende des dreißigjährigen Krieges aufgrund einer riesigen Übermacht den Schweden übergeben, die sich jedoch bald wieder zurückzogen und große Teile der Burg sprengten. Viel blieb nicht übrig, da die Bevölkerung die Steine abtransportierte und als Baumaterial verwendete. Erst ab 1874 wurde das alte Gemäuer durch Johann Nepomuk Graf Wilczek als Museum für seine Sammlung wiederaufgebaut. Es ist eine romantisierende Burg aus dem 19. Jahrhundert, die das Idealbild einer echten mittel-

alterlichen Burg darstellen soll. Dies gelingt ausgezeichnet, da Wilczek historische Originalbauteile europäischer Burgen erwarb und verwendete.

Die Burg kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Außerdem befindet sich neben der Burg die Adlerwarte Kreuzenstein, wo unter möglichst artgerechter Tierhaltung Vorführungen mit unterschiedlichen Greifvögeln vor der beeindruckenden Kulisse veranstaltet werden.

Nach einer kleinen Stärkung in der Burgtaverne, geht es nun nach links ein Stück bergab, bis zu einem **Rechtsabzweig (Weinviertel Donau Radtour)** und über Felder weiter nach **Unterrohrbach** und **Spillern**. Hier kann man sowohl den Tafeln »Sagenhaft um die Burg Kreuzenstein« als auch dem **Weinviertel Donau Radweg** bis nach **Stockerau** folgen.

In **Stockerau** orientieren wir uns am Kreisverkehr nach der Beschilderung in Richtung **Tulln/Wien/Donauinsel**. Kurz nachdem der Weg nach Tulln rechts abzweigt, sehen wir auf unserer rechten Seite den Eingang zum **Kraft-**

werk Greifenstein. Hier gehts hinein, über die Kraftwerksbrücke auf das andere Donauufer hinüber und dann auf dem EV6 Richtung Klosterneuburg weiter. Wir passieren dabei eine schöne Badegelegenheit am Donau-Altarm Greifenstein.

Greif an den Stein

Über uns thront die Burg Greifenstein, die im 11. Jahrhundert erbaut wurde und ein wichtiges Glied im Verteidigungssystem der Stadt Wien

sowie des Donauraums darstellte. Sie verlor ihre militärische Funktion allerdings bereits nach der Eroberung durch die Türken 1529 und war dann lediglich noch eine Zeit lang ein kirchliches Gefängnis. Ab dem 19. Jahrhundert erfolgten dann Umbauten, um auch Greifenstein in eine klassische »Ritterburg« zu verwandeln.

Der Name geht der Sage nach auf den letzten Versuch eines Burgherrn zurück, sein Leben bei einem Treppen-

Burg Kreuzenstein



sturz zu retten. Er hatte einen Eid geschworen, dass er lieber sterben möge, als einen gefangenen Kaplan jemals wieder auf freien Fuß zu lassen. Als er Milde walten lassen wollte, kam er auf dem Weg ins Verlies ins Straucheln und beim Versuch nach einem rettenden Stein zu greifen, was jedoch misslang, stürzte er. Die Nachkommen legten nun die Hand auf den Stein und sprachen dabei die Worte »so wahr ich greife an den Stein«, wodurch Burg und Geschlecht den Namen Greifenstein erhielten.

Nach einem erfrischenden Bad und einer Burgbesichtigung geht es an der Donau weiter in Richtung **Klosterneuburg** und **Wien**, bis wir schließlich wieder zu unserem Ausgangspunkt retour radeln.



Drive-in Galerie am Donaukanal

SEHENSWERTES

Bootsverleih: Die Alte Hafenschänke in Greifenstein wartet mit einer Tretbootvermietung, einem Jumping-Trampolin sowie mit ganztägig warmer Küche auf.

Badespaß: Kostenfreies Badevergnügen finden wir im Strandbad Greifenstein und im Strombad Kritzendorf. Eine Naturbadeplatz-Schwimmbad-Melange erwartet uns in Klosterneuburg.

Burg Kreuzenstein: Mittelaltergeföhle und tieffliegende Greifvögel bewundern. www.adlerwarte-kreuzenstein.at

Burg Greifenstein: »Sagenhafte« Info zum Gemäuer gibts auf einer Schautafel vor dem Kraftwerk (Radwegkreuzung), denn zur Zeit wird die Burg renoviert. www.burg-greifenstein.at

Kunst am Bau: 30 bedruckte Bahnen verhüllen den Wiener Ringturm und werden auf rund 4.000 Quadratmetern zu einem monumentalen Gemälde.



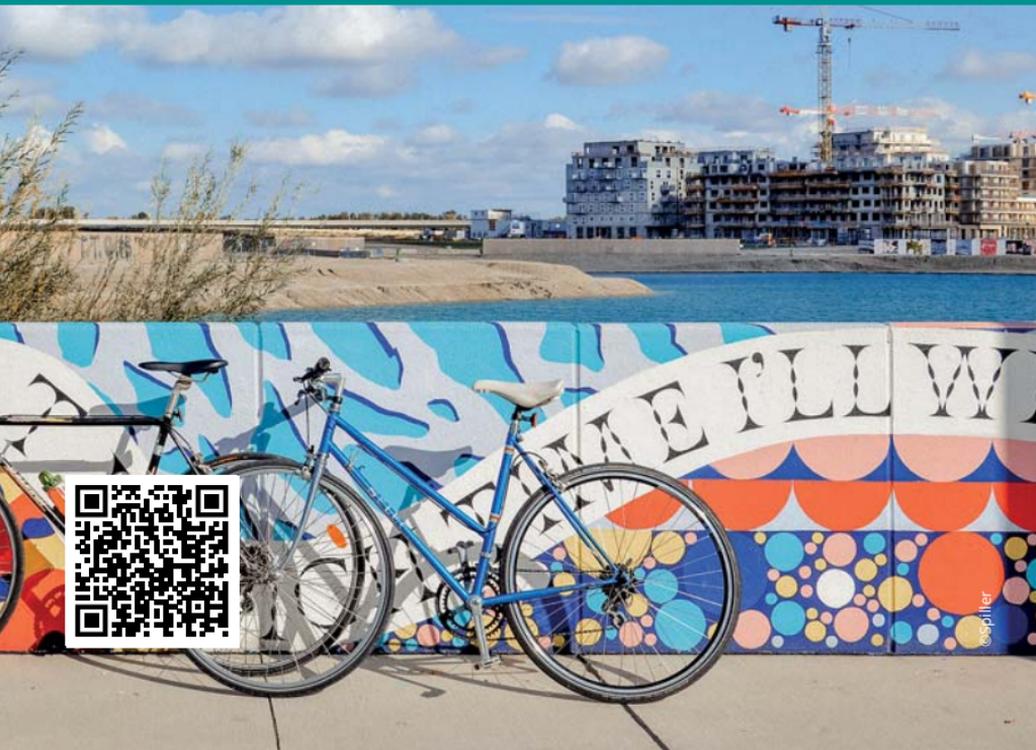
Am Sprung nach Greifenstein

TOUR 1



Tour Transdanubia

Auf der Suche nach der Lebensart
hinter dem Donaustrom



Heute starten wir am [Praterstern](#), dem größten Kreisverkehr der Stadt und seit jeher ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Hier fuhr die erste Pferdebahn im Bezirk und die erste elektrische Straßenbahn der Stadt Wien ratterte von hier zum Westbahnhof. Die Linie fährt noch heute, wenn auch mit höherem Tempo als vor rund 120 Jahren. Von den sieben abzweigenden Straßen wählen wir die [Lassallestraße](#) und folgen dem Radweg zur [Reichsbrücke/Donauinsel](#).

Ein Symbol stürzt ein

1876 entstand im Zuge der Donau-Regulierung die Kronprinz-Rudolf-Brücke, die 1919 in Reichsbrücke umbenannt wurde. Aufgrund des gestiegenen Verkehrsaufkommens wurde 1937 an ihrer Stelle die zweite Reichsbrücke als Kettenbrücke errichtet, die bereits zwei Fahrbahnen für Autos, weitere zwei Richtungsgleise für die Bim und auf jeder Seite einen Gehweg anbot. Sie wurde zu einem Wiener Wahrzeichen und Mythos, da sie als einzige Donaubrücke zwischen Linz und Wien den II. Weltkrieg überstand. Am 1. August 1976 registrierte man auf der Hohen

START & ANREISE

1020 Wien, Praterstern/Lassallestraße
Linien U1, U2, S, REX › Praterstern

WEGVERLAUF

Praterstern › Kaisermühlen › Hirschstetten › aspern Seestadt › Essling › Lobau › Donauinsel › Praterstern

TOUR

42km (3½h) | R | 35hm

Flach, teilweise Schotter- und Waldwege, streckenweise urbaner Verkehr

Warte seismographische Ausschläge wie bei einem Erdbeben: Die Reichsbrücke war eingestürzt. Der Handelskai wurde von gerissenen Wasserrohren überschwemmt, man befürchtete Explosionen wegen der Gasleitungen in der Brücke und ein Verkehrschaos sowohl neben, als auch auf der Donau. Einige Stunden später verunglückte noch Niki Lauda auf dem Nürburgring. Was für ein bewegter Tag!

Für unsere Tour überqueren wir also die [Donauinsel](#) und verlassen die Reichsbrücke mit ihrer bewegten Geschichte erst wieder am anderen Donauufer in Richtung [Lobau/Praterbrücke](#). An der [Donaustadtbrücke](#) sehen wir zu unserer rechten den

Wiener Wakeboardlift. Hier überqueren wir linkerhand die Autobahn und fahren dann an der **Alten Donau** entlang, bis wir links das **Gänsehäufel** sehen können.

Das *Gänsehäufel* ist das meistbesuchte Wiener Sommerbad – an schönen Sommertagen werden bis zu 30.000 Gäste gezählt. Aufgrund schwerer Kriegsschäden wurde das Bad in den 50er Jahren vollkommen neu aufgebaut und seitdem hervorragend erhalten. Die Kombination aus Architektur und dem speziellen Gänsehäufel-Flair ist ein »must see« an einem heißen Sommertag. Hier biegen wir rechts in die **Lange Allee** ein und folgen dieser, bis uns ein Radwegschild nach links Richtung **Genochplatz** weist. Diesen Schildern folgen, bis wir zur Schnell-



Alte Donau

bahnstation **Erzherzog-Karl-Straße** kommen. Wir nehmen die Unterführung zu den Bahnsteigzugängen und schieben dann unser Rad den Aufgang **Dr.-Otto-Neurath-Gasse** hinauf. Wieder aufgesattelt, halten wir uns links und erreichen ruck-zuck die *METASTadt* – das Gelände einer stillgelegten Turbinenfabrik aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Industriecharme

Heute ist die *METASTadt* eine Eventlocation für einen wöchentlichen Flohmarkt, für Konzerte, Kongresse und Messen. Den Flohmarkt in den großen Hallen sollte man nutzen und ein wenig herumstöbern oder zumindest das bunte Angebot der Foodtrucks durchkosten.

Frisch gestärkt fahren wir den Radweg der **Stadlauer Straße** entlang, bis zu einer größeren Kreuzung, dann geradeaus weiter auf der **Süßenbrunner Straße**, bis wir bei einem Wegweiser Richtung **Badeteich Hirschstetten** rechts abbiegen. Es geht am Zaun der *Blumengärten Hirschstetten* entlang – auf Höhe der Straßenbahnstation befindet sich der Eingang.

Hirschstetten: Gärten & Badeteich

Diese Gärten wurden von der Stadt Wien angelegt, um selbst die im öffentlichen Raum benötigten Pflanzen zu ziehen. Als die Anlage immer größer wurde, beschloss man sie für Besucher zu öffnen und auch thematische Bereiche anzulegen. Schließlich zogen sogar einige Tiere in der Anlage ein. Nach einem Besuch im Garten der Provence, dem indischen Garten oder einem kurzen Urlaub auf dem Bauernhof fahren wir die Straße weiter, halten uns links und sehen bald zu unserer linken den **Badeteich Hirschstetten**. Wer hier ein paar Züge schwimmt, ist am besten Weg zu seinem persönlichen Mini-Triathlon. Es geht weiter die Straße entlang, bis wir bald in die **Berresgasse** einbiegen. Ab hier halten wir uns an die Wegweiser in Richtung **Aspern**, bis wir zur U-Bahntrasse kommen. Diese unterqueren wir, radeln dann auf der anderen Seite bis zur Kreuzung leicht bergauf und haben ein neues Ziel: **aspern Seestadt**.

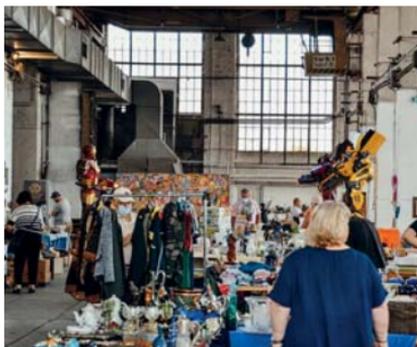
In der **Johann-Kutschera-Gasse** folgen wir nicht dem Wegweiser Richtung Neuessling, sondern strampeln

geradeaus weiter bis zum zweiten Linksabbiegezug und folgen dem Straßenverlauf zur **Seestadt**.

See findet Stadt

aspern Seestadt ist eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas und liegt auf dem ehemaligen Flugfeld Aspern, dem Wiener Flughafen der Zwischenkriegszeit. Hier soll bis über 2030 hinaus Wohnraum und Arbeitsplätze für 40.000 Menschen entstehen.

Großer Wert wird auf öffentlichen Raum und eine Kombination von Wohnen und Arbeiten gelegt. Durch ein durchdachtes Konzept der Ansiedlung von Park- und Verkaufsflächen, Freizeiteinrichtungen und auch sozialen Treffpunkten bietet die Stadt den



Flohmärkte METASTadt

Bewohnerinnen und Bewohnern einen Lebensraum, der weit über einen Stadtteil mit guter öffentlicher Anbindung hinausgeht.

Im Zentrum der Seestadt befindet sich der namensgebende künstliche See, der allerdings deutlich kleiner ist, als der sogenannte »Teich« in Hirschstetten. Nach einer kleinen Pause, mit den Füßen im Wasser und einem Getränk in der Hand, geht es nun zurück Richtung »Cisdanubien«.

Von der U-Bahnstation folgen wir der **Seestadtstraße** bis zu einer größeren Rechtskurve, hier biegen wir in den kleinen Weg nach links ein, gelangen zur **Niklas-Eslarn-Straße** und radeln von da aus zum **Telephonweg**.

Ein kleiner Abstecher beim Ab-Hof-Verkauf *Blün* in der Schafflerhofstraße 156 lohnt sich allemal. Hier verkaufen sehr nette Menschen eigene und hochwertige Produkte anderer Biohöfe Wiens. Die **Schaffler-**

Grüne Oase



hofstraße erreichen wir über die **Niklas-Eslarn-Straße** (Öffnungszeiten: www.bluen.at).

Mit vollen Taschen geht es den **Telephonweg** weiter nach Süden, bis wir kurz vor Ende des Weges in die **Simonsgasse** links einbiegen. Ab da fahren wir aber gleich wieder rechts in die Schlosspromenade hinein, denn unser Weg führt weiter auf der **Esslinger Hauptstraße** ein kleines Stück nach links. Hier halten wir uns rechts und an die Schilder, die uns den Weg weiter in Richtung der **Lobau** weisen. Diese erreichen wir beim *Gasthaus Hansi*, das wir mit oder ohne Jausenunterbrechung dann in Richtung **Vorwerk** verlassen.

Jetzt gehts weiter Richtung **Wien/Donauinsel**. Wir radeln am Ufer entlang der Neuen Donau und wechseln bei der **Steinspornbrücke** auf die **Donauinsel**, wo wir den Schildern in Richtung **Prater** folgen. Nach einer letzten Rechtskurve präsentiert sich die **Hauptallee** als 3km lange Zielgerade einer abwechslungsreichen Tour durch »Transdanubien«, die wieder am **Praterstern** endet.

SEHENSWERTES

Shöpping: Der Blün Hofladen verkauft beste Milchprodukte, frische Eier und knusprige Backwaren. www.bluen.at
Kultiger Indoor Flohmarkt auf dem Fabrikgelände der METASTadt. www.metastadt.at/metamarkt

Wildwasseranlage: White Water Rafting und Kayakfahren auf der Donauinsel. www.viennawatersportsarena.at

asperm Seestadt: Das Pionier-Quartier rund um den Hannah-Arendt-Park bekam 2019 den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit. Unbedingt ansehen! www.asperm-seestadt.at

Rund ums Rad in der Seestadt: Fahrradshop mit Café, Werkstatt und Kinderradabo, www.unitedincycling.com
Fahrradshop, Service und Reparaturen www.dr-bike.at
Buchhandlung mit Fahrradlieferung und Beratung, www.seeseiten.at



Hannah-Arendt-Park in der Seestadt



Kagran

Donaupark

Donau-City

Erzherzog-Karl-Straße

METASTadt

Reichsbrücke

Kaiser-mühlen

Gänsehäufel

Lange Allee

Stadlau

Au-garten

Ausstellungsstr.

U1 U2 S REX

Praterstern

Riesen-rad

Messe Wien

Donauinsel

Handelskai

Alte Donau

A23

Praterbrücke

Ring

Prater Hauptallee

Krieau

Prater

Landstraße

Erdberg

A23

Prater

Donau

EV6

Belvedere

Vienna Watersports Arena

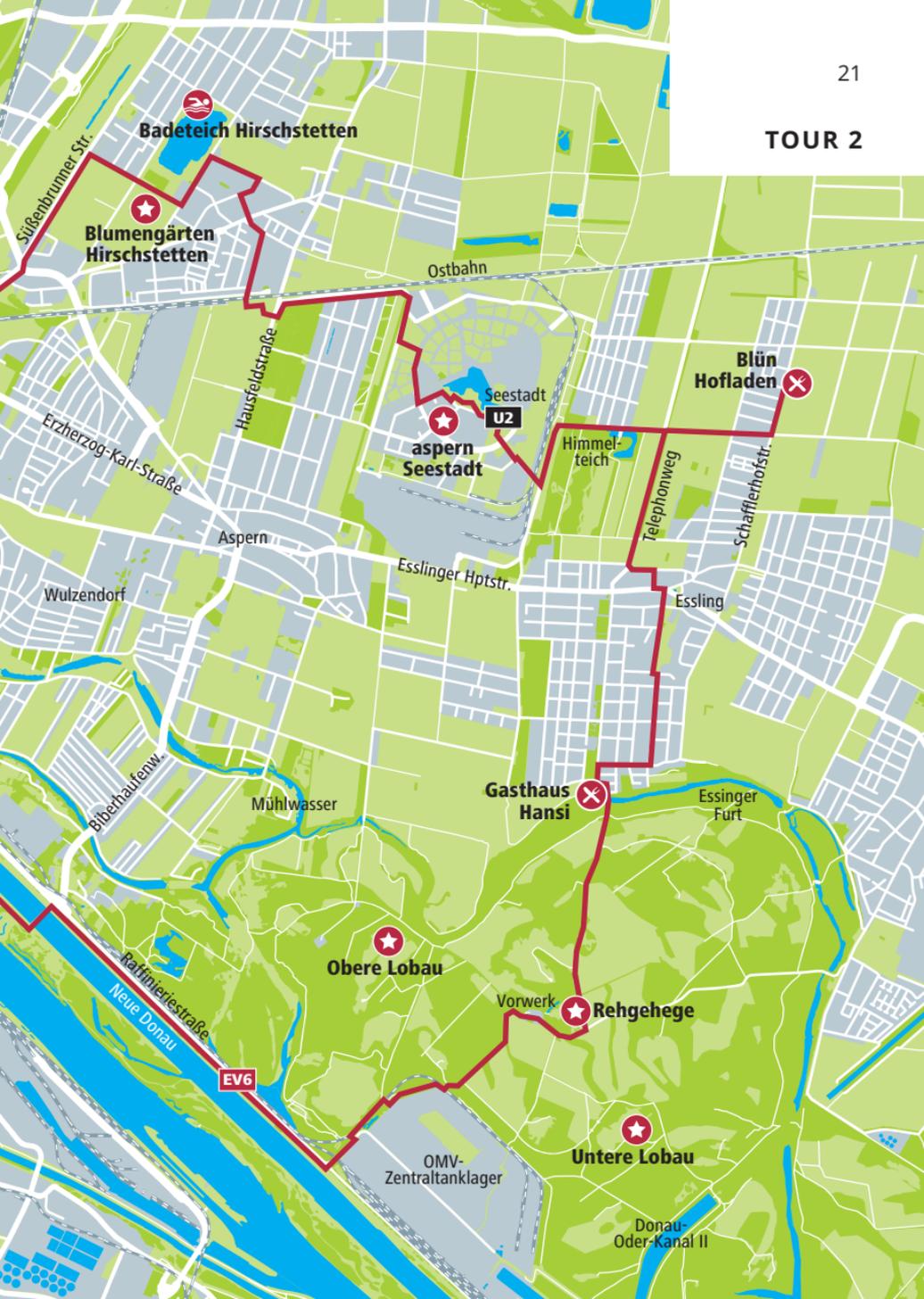
Lusthaus

Freudenau

Simmering

Favoriten

A4



Street & Art

Bilder sagen mehr als 1000 Worte



Wien entwickelt sich. Neue Kultur entsteht, verschwindet und entsteht neu. Das ist das Wesen eines Stadtbildes und auch das Wesen von Streetart. Es kann daher sein, dass unsere Bilder längst verschwunden sind und Du vielleicht neue spannende Kunstwerke an den von uns besuchten Orten entdecken wirst.

Gentrifizierter

Biedermeier am Spittelberg

Wir starten heute im [Museumsquartier](#) (Details: Tour 4). Auf dem Gelände ist zwar Radfahren nicht gestattet, aber Du solltest Dich hier trotzdem ein wenig umsehen, denn es gibt jede Menge Kunst im öffentlichen Raum und schließlich auch die *Streetart Passage* zu entdecken. Radelnd starten wir auf der [Mariahilfer Straße](#) und erreichen bald über [Karl-Schweighofer-Gasse](#), [Siebensterngasse](#) und [Kirchberggasse](#) den [Gutenbergpark](#). Hier befindet sich *250k: The Mother* vom portugiesischen Künstler HUARIU. Er hat hier im Rahmen des *Calle Libre*-Festivals 2019 ein Kunstwerk zur Mahnung an 250.000 Kindersoldaten weltweit geschaffen und dieses als Symbol des

START & ANREISE

1070 Wien, Burggasse 1

Linie U3 (U5 ab 2026) › Volkstheater

WEGVERLAUF

Museumsquartier › Mariahilf › Wienzeile › Fünfhaus › Westbahnhof › Spittelau › Donaukanal › Karmelitermarkt

TOUR

22km (2h) | S | 95hm

Größtenteils flach, Asphaltwege, urbaner Verkehr

Widerspruchs gegenüber einem Kinderspielplatz positioniert. Anschließend fahren wir retour zur [Siebensterngasse](#), wo wir bis zur [Neubaugasse](#) bleiben und unter anderem an den Häusern 20 (Aiko), 30-32 (Perkup) und 58 (L.M. De La Cruz) interessante Werke zu sehen bekommen. Die letzten beiden Bilder zeigen die interessante Entwicklung, die Streetart genommen hat: Von der einst zerstörerischen Kraft des Graffiti, über eine dekorative Lokalfront, hin zu einer kuratierten Wand, auf der Kunst und Kommerz in Form von Werbung verschwimmen.

Wiens Berlin-Mitte: Neubau

Über die [Neubaugasse](#) gelangen wir

in die **Westbahnstraße**, dann rechts in die **Bandgasse** an deren Ende sich der **Karl-Farkas-Park** befindet. Hier haben wir unter anderem *Stimulation* der Weißrussin Yu-Baba gesehen, das sie gemeinsam mit ihrem Mann KeyDetail für das *Calle Libre 2016* gemalt hat. Direkt daneben befindet sich eine weitere Gemeinschaftsarbeit: Hierfür zeichnen sich Rodrigo Branco aus Brasilien und der Österreicher RUIN verantwortlich. Während der Brasilianer gerne Stadtgesichter sprayt, legt

RUIN in der Stadt einen eigenen Zoo aus realen und surrealen Tieren an. Wir fahren nun die **Burggasse** weiter bis zur **Neubaugasse** und hier bergan, bis wir rechts in die **Lindengasse** abbiegen. Dieser folgen wir bis zur **Andreassgasse**, wo wir im gleichnamigen Park zwei riesige Kunstwerke hinter den Bäumen erahnen: Milos schwarz-weiß gehaltene Stadtlandschaft, über die ein übergroßer Bub steigt, und eine comichafte Anhäufung von Alltagsgegenständen des Tirolers HNRX.

Calle Libre 2015



Von hier fahren wir weiter zur **Mariahilfer Straße**, wo wir uns links halten und an der Ampel rechts in die **Schadegasse** einbiegen. Auf der rechten Seite sehen wir ein Großformat des Belgiers ROA, der in zahlreichen Städten seine detailgetreuen Tiermotive verwirklicht hat. Die Auswahl der Tiere erfolgt bei ihm im Einklang mit der Stadt oder der Umgebung, die er gestaltet. Oftmals spielt er mit einer Kombination aus Leben und Tod. Leider wurde der untere Teil des Bildes bald übersprayt, unter anderem vom mit zahlreichen Schriftzügen in Wien vertretenen Schweizer Puber, der für die destruktive Seite des Graffiti steht.

Wir lassen nun das **Haus des Meeres** und das **Apollo Kino** rechts liegen und radeln bergab in die **Kaunitzgasse** (Bilder auf Nr. 12 und 17). Hier biegen wir dann bald scharf links ab in die **Magdalenenstraße**, wo sich gleich links in unserem Rücken eine große Arbeit von EVOCA1 befindet, dessen Kunst sich an Techniken der alten Meister orientiert. Im Gegensatz dazu finden sich auf den Rollbalken des **Naschmarkts** die unterschiedlichsten und eher wilden und ur-

sprünglichen Graffiti. Hier musst Du selbst auf Entdeckungsreise gehen, da die Bemalungen sich häufig ändern und viele Bilder nur bei geschlossenen Marktständen und also späterer Uhrzeit sichtbar sind. Auf dem Weg zum **Wientalradweg** können wir auf Höhe des **U-Bahn-Pavillons** in unserem Rücken eine schöne Arbeit von Ener Konings sehen. Der Norweger gestaltet meist Bilder von Frauen auf oftmals besonders vergänglichen oder unauffälligen urbanen Oberflächen.

Margareten & Mariahilf

Für einen kurzen Abstecher in die kreativ gestaltete **Christophgasse** verlassen wir den **Wientalradweg**, befahren ihn danach wieder bis zur **Wackenroderbrücke**, wo wir dann den **Wienfluss** überqueren, um über die **Morizgasse** und die **Mollardgasse** zur **Hornbostelgasse** zu gelangen. Hier erwartet uns Streetart von jana&js, einem österreichisch-französischen Künstlerpaar. Weiter geht es ein kleines Stück über die **Gumpendorfer Straße** stadtauswärts am **Arik-Brauer-Haus** vorbei bis zum **Gürtelbogen 6**, wo es auf beiden Seiten häufig wechselnde Streetart zu sehen gibt.

Rudolfsheim-Fünfhaus

Wir orientieren uns nun in Richtung 15. Bezirk und folgen der **Ullmannstraße** bis zur **Stiebergasse**. Wir überqueren die **Sechshauser Straße** und halten uns bis zur **Herklotzgasse** auf der **Geibelgasse**. In der **Reindorf-gasse**, einer charmanten kleineren Einkaufsstraße gibt es erneut Kunstwerke zu entdecken. In der **Schwendergasse** müssen wir uns grundsätzlich links halten, jedoch lohnt sich ein kurzer Abstecher nach rechts, da hier eine

ganze Häuserzeile immer wieder neu gestaltet wird. Danach bewegen wir uns in die entgegengesetzte Richtung zum kleinen lohnenswerten **Schwendermarkt** und folgen dann der **Mariahilfer Straße** bis zum **Westbahnhof**.

Hier halten wir uns links auf dem **Gürtelradweg** bis zur **U-Bahnstation Josefstädter Straße**, wo wir den Mittelstreifen nach links zum äußeren Gürtel verlassen (Abstecher zu Hernalser Gürtel 13), um über die **Schell-**



hammergasse den Brunnenmarkt zu erreichen.

Bittersüßes Ottakring

Kuratierte und freie Streetart, sowie das lebhafteste Lokal- und Markttreiben lohnen eine längere Pause. Danach radeln wir über die Payergasse und die Thelemangasse retour zum Gürtelradweg in Richtung Donaukanalradweg.

Ranzig-cooler Bruder der Donau

Nirgendwo in Wien gibt es so viel gesprayed Kunst zu sehen wie am Donaukanal, dem kreativen Zentrum der Wiener Streetartszene. Hier kann man vor allem am Wochenende auch oft Künstlern live beim Arbeiten zuschauen und hautnah miterleben, wie diese lebendige Kunst entsteht.

Wir folgen dem Kanal bis zur Aufahrt bei der Salztorbrücke (beim Raiffeisengebäude). Dort folgen wir dann der Hollandstraße, radeln an der großformatigen Absolut Werbung im Streetart-Style des Grazers SIZETWO vorbei und gelangen zum Karmelitermarkt, wo wir den Radtag stilecht im Herzen des trendigen zweiten Bezirks ausklingen lassen.

SEHENSWERTES

Infocenter U2xU5: Einen Blick in die Wiener Unterwelt gestattet die interaktive Ausstellung, die rund um die Entstehung von U-Bahn-Strecken keine Fragen offen lässt. *Burggasse 1, 1070 Wien*

Regionales & Exotisches für unterwegs: Naschmarkt, Schwendermarkt, Brunnenmarkt und Karmelitermarkt

Mehr Wissenswertes und Bemaltes: Die Street Art Passage Vienna zeigt einerseits Arbeiten des französischen Künstlers Invader und andererseits wechselnde Ausstellungen internationaler und lokaler Streetart- und Graffiti-KünstlerInnen. *www.betonblumen.org*

Vienna Murals: Hier gibts die Streetart Guides für europäische Großstädte. *www.streetartbooks.eu*

Retter in der Not: Gumpendorfer Fahrrad Cooperative mit Schlauch-Automat. *www.fahrrad.co.at*



Bunter Brunnenmarkt



Alle Touren am Handy abrufbar

Mit öffentlicher Anreise

Schmäh & Grant, Tradition & Szene: 20 Radtouren führen Dich in das lebens- und liebenswerteste Wien hinein und drum herum. Mit dem Radl die Stadt und ihr Umland erkunden, frische Luft und Lebensfreude tanken und muntere Momente sammeln.

Erkunde das »Rote Wien« und bewundere versteckte Streetart, lerne die Wiener Moderne abseits der bekannten Klassiker kennen und tritt in die Pedale, während Du überfüllte Touristenspots links liegen lässt. Entdecke verwunschene Parkanlagen, lebhafte Wochenmärkte und den perfekten Platz mit Aussicht auf den echten Lifestyle der Stadt.

Flüchte an heißen Sommertagen aufs Land. Lass Dich vom Flair der 20er Jahre im Thermalbad Vöslau verzaubern oder Seele und Beine in einem kühlen Badeteich bei Laxenburg baumeln. Kaufe Dir im Ab-Hof-Laden eine herzhafte Jause und genieße sie mit dem schönsten Wien-Blick auf einer Wiese am Bisamberg, bevor Du durch idyllische Keller-gassen zurück in die Stadt radelst.

Entdeckungsfahrten für gemütliche Nachmittage und Tagesausflüge für sportlichere RadlerInnen, Tipps für Kombinationen der Touren sowie Alternativen mit den Öffis, alle Touren via QR-Codes online abrufbar; mit Infos zu Wegverlauf, Streckenprofil und Tourvarianten.

Aufsatteln und los gehts!

ISBN 978-3-902999-07-8



Preis: € 14,- (AT/DE)

www.wildurb.at